

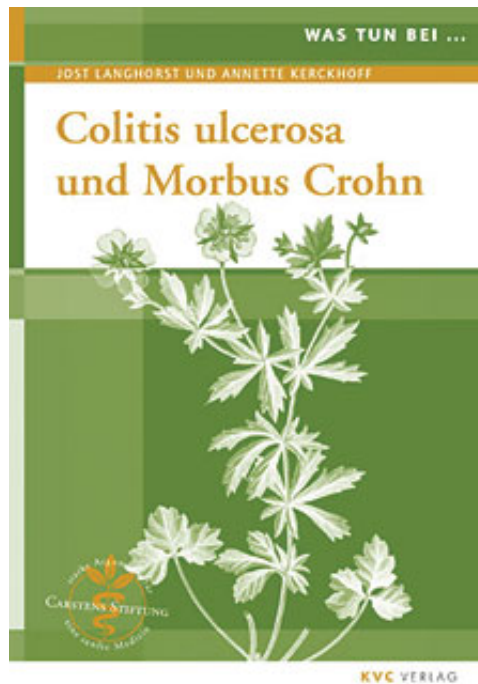
Langhorst / Kerckhoff

Was tun bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn

Leseprobe

[Was tun bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn](#)

von [Langhorst / Kerckhoff](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b7157>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Einleitung

Colitis ulcerosa und Morbus Crohn gehören zu den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED), an denen allein in Deutschland etwa 300.000 Menschen leiden. Chronisch entzündliche Darmerkrankungen können in sehr unterschiedlichen Schweregraden auftreten und die Lebensqualität der Betroffenen im Alltag deutlich beeinträchtigen.

Die konventionelle Therapie, auch als „Schulmedizin“ bezeichnet, ist bei CED unverzichtbar. Sie stellt die Basis der Behandlung dar.

Gleichzeitig bietet die Komplementärmedizin ein Spektrum an ergänzenden, unterstützenden Therapien und Selbsthilfemöglichkeiten, die dazu beitragen, die Beschwerden zu lindern und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Sinnvoll ist daher die Kombination von konventionellen und komplementären Therapiestrategien: Im akuten Schub ist die Gabe von chemisch-synthetischen Präparaten erforderlich, bei Komplikationen wie einem Darmverschluss die sofortige Operation angezeigt. Die Komplementärmedizin tritt vor allem im schubfreien Intervall in den Vordergrund. Hier trägt sie dazu bei,

I

die Gesundheit zu stabilisieren. Bei leichteren Beschwerden kann sie ausschließlich eingesetzt werden, bei schwereren Beschwerden unterstützend.

Als Ausdruck für die bewusste Verknüpfung von konventioneller und komplementärer Medizin wurde der Begriff „Integrative Medizin“ eingeführt. Die Abteilung für Naturheilkunde und Integrative Medizin am Essener Knappschafts-Krankenhaus¹, an welcher der Autor als leitender Oberarzt arbeitet, ist als Modellklinik eine der ersten Einrichtungen in Deutschland, die „integrativ“ arbeitet.

Die Naturheilkunde ist ein zentraler Bereich der Komplementärmedizin. Sie stellt ein ganzheitliches Therapiekonzept dar, das auf den fünf Säulen Ernährung, Bewegung, Hydrotherapie, Pflanzenheilkunde und naturheilkundliche Ordnungstherapie fußt.

Die Carstens-Stiftung, in deren Verlag dieser Ratgeber erscheint, widmet sich der Erforschung der Komplementärmedizin. Gemeinsam mit der Deutschen Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Ver-

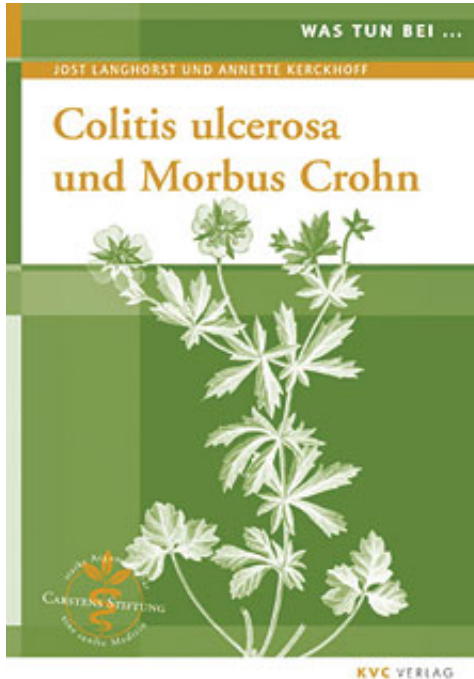
¹ Im Folgenden Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin genannt.

einigung (DCCV) förderte sie eine Studie des Autors, in der u. a. deutlich wurde, dass bei den CED-Patienten ein hoher Aufklärungs- und Informationsbedarf vor allem im Bereich der naturheilkundlichen Selbsthilfe vorhanden ist. Genau diesem Bedürfnis möchte der vorliegende Ratgeber nachkommen. Nach der Beschreibung von Krankheitsbild und konventioneller Therapie werden wir erläutern, warum die Kombination von Schulmedizin und Komplementärmedizin sinnvoll ist und gehen dann ausführlich auf komplementärmedizinische Verfahren bei CED ein.

Schwerpunkt dieses Ratgebers ist die Naturheilkunde, vor allem die Pflanzenheilkunde, ein Bereich, mit dem der Autor als Arzt die umfangreichsten Erfahrungen hat. Gleichzeitig sind Naturheilkunde und Pflanzenheilkunde bei CED in besonderem Maße sinnvoll. Gerade bei Erkrankungen des Verdauungstraktes weisen sie unschätzbare Vorteile auf: Eine Ernährungsumstellung wie auch die Einnahme von Heilpflanzen wirken unmittelbar auf den Magen-Darm-Trakt. So haben z. B. Gerbstoffe, wie sie in Blutwurz oder Heidelbeeren vorkommen, eine adstringierende (zusammenziehende, verdichtende) Wir-

kung, die man sich bei Durchfall zunutze machen kann. Schleimstoffe legen einen Schutzfilm über die Schleimhautoberfläche, Bitterstoffe regen über die Geschmackspapillen auf der Zunge die Ausschüttung von Verdauungssäften an und wirken dadurch appetitanregend und verdauungsfördernd.

Auch Bewegung, Entspannung oder die Regelung des Tagesablaufs durch Ordnungstherapie haben über den Stoffwechsel und das vegetative Nervensystem einen zwar indirekten, aber dennoch effektiven Einfluss auf den Verdauungstrakt. Schließlich hat die Naturheilkunde einen weiteren, ganz entscheidenden Vorteil: Sie bietet die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden, Verantwortung für die eigene Krankheit zu übernehmen und letztendlich auch einen Lebensstil zu entwickeln, der dem Fortschreiten der Krankheit entgegenwirkt und die Regeneration fördert. Ein Buch über naturheilkundliche Selbsthilfestrategien bei CED ist nicht ganz unproblematisch: Die Ausprägung und Schwere der Symptomatik, die persönliche Veranlagung oder die Frage nach Verträglichkeiten einzelner Therapiebausteine ist gerade bei diesen Erkrankungen individuell so unterschiedlich, dass man im Prinzip keine



Langhorst / Kerckhoff

[Was tun bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn](#)

Naturheilkunde und Integrative Medizin

130 Seiten, kart.
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de